

10.01.2023

Rezension

Young-Tak, Kim. *Knochensuppe 1. Der Mörder aus der Zukunft*. Golkonda in der Europa Verlage GmbH. München. 2023. 384 S. EUR 20,00

Du bist nie allein! Sanfte dunkle brutale Sciencefiction mit Krimi und Thriller-Elementen in mehreren Dimensionen. Außergewöhnlich!

Wie wäre es in die Vergangenheit zu reisen und da Veränderungen zu treffen? Der Südkoreaner Kim Young-Tak legt hier ein imposantes und fulminantes Buchdebüt über die Genregrenzen hinaus hin. „Knochensuppe“ ist ein dunkler Sciencefiction-Roman mit Krimi- und Thriller-Elementen. Young-Tak ist hierbei ein Meister der Fragmentierung der Story. Es ist eine mysteriöse Story mit Grusel- und Ekeleffekt jedoch überwiegend sanft ausgetragen.

Das Buch ist im typisch Romansoftcover herausgegeben. Die Story ist in übersichtliche Kapitel unterteilt, die teils sehr kurz sind und damit die Dynamik immer wieder anheben. Die Kunst des Autors ist die Geschichte in mehreren Personen-, Zeit- und Ort-Dimensionen zu erzählen und wie mit einer Lupe sich von den drei Dimensionen anzunähern und zu entfernen ohne je den kompletten Blick freizugeben. Immer wieder hat man das Gefühl drin zu sein und doch ist immer wieder etwas neu und ungewohnt.

Das Cover ist zeit- und ortlos und auf den ersten Blick sehr schlicht. Scheinbar ein Menschenkopf oder doch eine grüne Wiese mit einem Ufer und Wasser in dem eine Insel ist? Es läuft jemand darauf. Der rosa Hintergrund ist für mich nicht deutbar. Scheinbar passt das Bild nicht zum Titel. Es ist der 1. Teil. Die Innenseiten des Umschlags sind dunkelblau. Attraktiv erscheint mir das Cover und auch der Titel nicht. Spontan hätte ich es im Buchladen wohl eher nicht in die Hand genommen. Der süd-koreanische Autorennamen macht es noch am spannendsten.

Es ist jedoch ein außergewöhnliches Buch. Es ist teils schwierig der Geschichte zu folgen. Die Story spielt in der Stadt Busan und der Erweiterung dieser im unteren Viertel, welches im Tsunami-Gebiet liegt. Dieses wurde überflutet, jedoch ist das Wasser wieder verschwunden. Da gibt es eine blaue Öffnung im Meer, welche das verschwundene Wasser schluckt.

Es gibt keine Nutztiere mehr, sondern nur noch ein neu erschaffenes Tier - ein Ding - mit dem Gesicht einer Ratte, der Haut eines Schweins und dem Gestank und Geschmack von einem Rind.

Der Protagonist Lee Uhwan ist Mitte 40 und lebt im Jahr 2064. Er arbeitet als Küchenhelfer in einer Gaststätte. Der Besitzer dieser erzählt immer wieder von einer unvergesslichen Erinnerung an den Geschmack einer Knochensuppe. Dies tut er mit Passion und Elan. Lee Uhwan ist ein wertloser Erwachsener. Er kann sich nicht an seine Kindheit erinnern. Er ist von Anfang an Erwachsener gewesen. Es ist ihm egal, ob und wann er sterben würde. Er wird vom Gaststättenbesitzer auf eine Reise geschickt ins Nirgendwo mit dem Zeitreiseboot. Nur 13 Personen können da mitfahren und Zeitreisen sind so gefährlich, dass man dabei sein Leben riskiert. Eine Reise von der kaum jemand zurückgekommen ist. Das Boot fährt ins Blue Hole, der Stelle im Meer wo alles verschwindet. Er soll sich auf der Reise auf die Suche nach den Zutaten und dem Rezept der Knochensuppe machen. Er landet in einem Restaurant und versucht da angestellt zu werden.

Die anderen Mitreisenden sind nach der Ankunft in der Vergangenheit tot. Bis auf einen 20jährigen, der gekommen ist, um jemanden zu töten.

Parallel erscheint ein ungewöhnlicher Toter mitten in einer Cliques-Prügeln in einem Klassenzimmer. Der neue Polizist Changgeun ermittelt in dem Fall. Ein Junge wird verdächtigt, da seine komplette Schuluniform in Blut getränkt ist.

Das Einsortieren der Ereignisse fällt anfangs schwer und es braucht sich an den Schreibstil zu gewöhnen. Es gehen viele Erzählstränge auf, die wie Fragmente nebeneinanderstehen und sich punktuell treffen.

Die Geschichte wird immer komplizierter und es ist schwer zu folgen bzw. die Zusammenhänge hinzubekommen. Scheinbar belangloses wird lang erzählt. Und der Hauptstrang mit dem Toten geht weiter.

Dem Toten fehlt ein Teil seines Körpers, der wie ein Halbmond abgeschnitten ist. Ein sauberer Schnitt und die Überreste fehlen. Nichts deutet auf diesen Teil hin. Dazu hat er in seinem Schädel einen Mikrochip eingepflanzt bekommen. Was hat dieser zu bedeuten? Sie bekommen raus, dass er tatsächlich einfach so erschienen ist. Gibt es einen Ort, wo er einfach so verschwunden ist?

Uhwan genießt derweil den Fleischgeruch in dem Restaurant und versucht hinter das Rezept zu kommen. Der Sohn des Besitzers ist der Verdächtige in dem Mordfall und wird dann doch entlassen, weil die Kameras nichts nachweisen können. Uhwan bekommt mit, dass der Sohn des Besitzers genau so heißt wie sein Vater, den er nie gesehen hat, Lee Sunhee. Ist es ein Zufall? In einem Jahr würde Uhwan geboren werden und er ist erst 18. Er wurde gleich nach der Geburt in einem Waisenhaus abgegeben und ist da bis zu seinem 18. Lebensjahr aufgewachsen. Seitdem wohnt er auch da. Seine Eltern heißen Lee Sunhee und Yu Kanghee.

Es wird über einige Seiten von den Gedanken Lee Sunhees über seine sexuellen Fantasien und die wahre Liebe erzählt.

Zwei scheinbare Missionen erscheinen für Uhwan: Lernen wie man Knochensuppe macht und die Eltern auseinanderbringen. Oder doch mehr? Es wird übersichtlicher zum Ende des Abschnitts. Es ist eine makabre Geschichte mit teils dunklen Seelen.

Viele Schlussfolgerungen und Schleifen bis hin zur Fast-Auflösung der Verwicklungen kommen sich näher und entfernen sich auch wieder. Die Beziehung von Uhwan zu seinen Eltern spielt eine große Rolle. Er verabscheut sie und ihr Dasein und schimpft immer wieder. "Ihr wart also die verdammten Arschlöcher! So eine verdammte Scheiße!" Das geht so weit, dass er sie an den Haaren zieht und weint. Später dann dem Schwiegervater subtil zuredet, dass er etwas gegen die Beziehung tut. So jemand darf nicht Vater werden und das galt auch für die merkwürdige Freundin als Mutter. Er musste die Zukunft schützen. Vor was eigentlich? Löst er sich damit nicht selbst auf? Der Vater lädt sie ins Badehaus ein und spricht nach der Säuberung: "Wenn am Körper meines Sohnes Schmutz haftet, muss ich ihn wegmachen." und fordert Kanghee zum Schluss machen auf. Je länger es geht, desto mehr habe ich das Gefühl, dass sich Uhwan langsam doch annähert.

Ich mag die philosophischen Sätze im Text, die sowohl zur Geschichte passen als auch den Leser ansprechen. "Es gibt Menschen, die denselben Weg gehen und sich nie begegnen." Tatsächlich komme ich mir teils ebenso in Verbindung zum Autor beim Lesen vor. "Das Leben ist bequem, bevor man Erkenntnis erlangt." Passt auch zum Buch, wobei es eher andersherum ist. "Je mehr man lebt, desto mehr häufte sich Erfahrung an, an die man sich nicht erinnern wollte."

Die Vater-, Sohn-, Enkel-Konstellation ist spitze und hat auch grandiose Gedanken: "So sieht also ein Sohn von hinten aus, der seinem Vater folgt; so sieht also ein Vater von hinten aus, der weiß, dass sein Sohn ihm folgt." "Kein einziges Mal liefen die drei nebeneinander, aber auch kein einziges Mal waren sie zu zweit oder allein. Sie waren immer zu dritt."

Wird die Knochensuppe gekocht? woraus besteht sie? Gibt es einen Zusammenhang zu den Morden? Immer mal wieder taucht das Gerücht auf, dass Organhandel betrieben wird und Menschen dafür sterben müssen. Geht es hier nur um die Knochensuppe? Die Hardware, also Leichen, werden von einer kriminellen Gang in Busan gehandelt. Kinder, die ihre Eltern töteten, stellten heute keine Besonderheit mehr dar. Absurde Fälle ereignen sich in Busan. Zwei Leichen tauchen auf und beiden fehlen Netzhaut der Augen, Nieren, Herz, Leber, Knorpel, Knochenmark, Hautgewebe usw. - alles womit Geld gemacht werden kann. "Die Ware ist das A und O für einen guten Handel." Makabre Zusammenstellungen von Sätzen.

Dann tauchen in einem Wohnblock - dem Yeongjin-Apartmentkomplex - Löcher auf, die ebenso geformt sind wie an der einen Leiche und die Beinscheibe.

Teleportation, Laser-Pistolen, Löcher und Knochensuppe. Verschiedene Mörder? Es scheint eine Quadratur des Kreises zu sein.

Die Story wird ebenso nebenher und sanft aufgelöst, wie die Fragen auch aufgetaucht sind. Es geschieht ohne Höhepunkt, sondern einfach im Fluss. Das ist große Erzählkunst und die einzelnen Erzählstränge werden mit brutalen Details sanft zusammengeführt. Spannend wie sanfter Stil und brutaler Inhalt miteinander tanzen.

Uhwan genießt das Zusammensein mit Sunhee und Kanghee und genießt die Zeit mit seinen zukünftigen Eltern. "Er war hoffnungslos in sie verliebt."

Dann taucht ein einäugiger Zyklop auf, der Menschen schlachtet und frisst. Es wird sehr detailliert beschrieben, wie er seine Opfer auseinandernimmt. Er war früher Schönheitschirurg. Auch seine Geschichte wird kurz erzählt.

Was spielt er für eine Rolle?

Ein spannendes unerwartetes und plötzliches Ende mit einem Cliffhänger zu Teil 2.

Es ist erhellender und trotzdem bleiben viele Fragen offen bzw. entstehen neu und motivieren den 2. Teil in die Hand zu nehmen. "Das Meer und der Himmel wurden dunkler, sodass sie nicht mehr voneinander zu unterscheiden waren." So ähnlich gehts mir am Ende des Buches. Als wäre ich wieder am Anfang. aber es fühlt sich gelöster und verständlicher an. Ein spannender Fluss der Geschichte. Ich bin neugierig.

"Auf das stille Meer fiel der Mondschein. Und dort durchbrach ein Mann die Oberfläche des Wassers."

1-5 gewürzte Knochensuppen mit sanftem Tee für dieses Buch! Entweder liebt man ihn oder man tötet ihn.

"Scheiße! Nice! Ein Zack-und-weg-Sci-Fi-Roman." Ich muss mir das neue Buch holen!